Bei der Ankunft

unsers geliebten

Kaisers in Tirol

1848.

Schrei't's, Bauren enk hoaser,
Juhe! uns ist wohl!
Bei uns ist der **Koaser**
Im Landel Tirol. —
Von Wien ist **Er** kommen,
Zum Glück für das Land,
Repetirt :|Er sei uns willkommen!
O bußt's Ihm die Hand!|: Jodler.

Juhe! uns're **Koas'rin**
Ist a no dabei;
Bleibt wie a Tirolerin
Alleweil treu.
Sie ist's, die mitleidig
Ihm 's Leben versießt,
:|Sie sei von uns freudig
Als Muetter begrießt.|:

Die Wiener Philister
(Wie man uns verzählt,)
Verjagen die Priester;
Nun sein sie geprellt.
Dort sein die Studenten
Fast alle verrückt,
:|Wir hab'n den Regenten,
Und sein nun beglückt! — |:

Der **Koaser** vertraut uns,
Er kennt uns schon lang.

Ganz Deutschland schaugt auf uns,
Es ist uns nicht bang.
Uns sitzt ja das Herz guet
Und recht auf dem Flöck,
:[Und wer Ihm was Loads thuet,
Den jag'n wir glei wöck.]:

Den **Koaser** zu b'schützen,
Sein All' wir bereit,
Und unsere Schützen
Sein zogen in Streit.
Sie stieh'n an den Gränzen
Bei Seiner Armee,
:[Und lernen den Schwänzen *)
Das Schießen. Juhe! —]:

Und kommen die Wiener
Um den **Koaser** dahear,
Ei, g'horsamer Diener,
Er geaht nit frad meahr. —
Hier schlagt Ihm voll Treue
Das Herz in Tirol!
:[Uns plagt keine Reue,
Ihr Wiener lebt wohl. —]:

O **Koaser**, wir bitten,
Bleib, (sei decht so guet,)
In unserer Mitten,
Wir stiehn auf der Huet.
Wir lieben Dich kindlich,
Mit redlichem Sinn.
:[Wir gebeten stündlich
Das Bluet für Dich hin.]:

Geschrieben am 20. Mai 1848.

Johann Christ,
Bauer in Stans.

*) Wälschen.

Innsbruck, bei Felician Rauch.

